

Ausgabe Ulm/Neu-Ulm vom 21. April 2015

Tafel erinnert an mutige Gewerkschafter

Vor 72 Jahren ließen die Nationalsozialisten in Ulm führende Gewerkschafter verhaften; elf Tage später, am 2. Mai 1933, wurden im gesamten Reich die Gewerkschaftshäuser besetzt - auch das Gebäude am Weinhof.

CMY | 21.04.2015

Es war der Auftakt zur Entmachtung und Gleichschaltung der Gewerkschaften, die in der "Deutschen Arbeitsfront" vereint wurden. Seit gestern erinnert eine Gedenktafel am Haus der Gewerkschaften an dieses Kapitel Geschichte. "Es waren wenige Mutige, die sich Anfang 1933 gegen die Nazis stellten", sagte Dr. Nicola Wenge, Leiterin des Dokumentationszentrums Oberer Kuhberg, anlässlich einer Gedenkstunde im Gewerkschaftshaus. Erwähnt werden müsse eben auch, dass die Auflösung der Gewerkschaften in Ulm ohne nennenswerte Gegenwehr vonstatten gegangen sei.

Gleichzeitig wurde das Gewerkschaftshaus in den "Oberschwäbischen Erinnerungsweg" aufgenommen. Mit fünf "Denk-Orten" - unter anderem das KZ Oberer Kuhberg und die Denkstätte Weiße Rose - ist Ulm nun bei den Erinnerungswegen vertreten. Sie dokumentieren die Orte der NS-Verbrechen und sollen die Erinnerung an die Opfer wachhalten.